

Prof. Dr. Georg Cremer  
[mail@georg-cremer.de](mailto:mail@georg-cremer.de)

## Wintersemester 2019/20

Blockseminar

### Ökonomie und Politik sozialer Dienstleistungen

#### Termine:

Freitag 13.12.2019 (17.00 – 20.15) Samstag 14.12.2020 (9.15 – 17.00)  
Freitag 10.01.2020 (17.00 – 20.15) Samstag 11.01.2020 (9.15 – 17.00)

**Ort:** HS 1009 (Kollegiengebäude I)

**Anerkennung:** Studierende wirtschaftswissenschaftlicher Studienfächer, die den Leistungsnachweis in Grundlagen der Wirtschaftspolitik bereits erworben haben, können 4 ECTS-Punkte erwerben. Erwerb von zwei weiteren ECTS durch Teilnahme an einer Klausur ist möglich. Die Anrechnung erfolgt folgendermaßen:

- BSc BWL (Public and Non-Profit Management) im Wahlpflichtmodul "Non-Profit Management"
- BSc VWL im Wahlpflichtmodul "Wirtschaftspolitik"
- M.Sc. BWL
- Diplomstudiengang in "Wirtschaftspolitik (Ordnungspolitik)" oder in "Sozialpolitik"

Lehramtsstudierende der Politikwissenschaft: Wipo-II (8 ECTS-Punkte)

**Bedingungen für einen Leistungsnachweis:** Hausarbeit und Vortrag, aktive Teilnahme an beiden Blockseminarwochenenden.

**Inhalt:** Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Erbringung sozialer Dienstleistungen in der Sozialen Marktwirtschaft. Nach einer Hinführung zum Thema werden ausführlich Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und spezifische Bedarfe ihrer Nutzer behandelt, um hieraus Konsequenzen für die Ordnung dieser Märkte abzuleiten. Bei sozialen Dienstleistungen gilt nicht das sonst auf Märkten übliche Ausschlussprinzip, es handelt sich um „Quasi-Märkte“, bei der die Funktion des Nutzers/Konsumenten und des Kostenträgers (weitgehend) auseinanderfällt. Hierdurch ergibt sich ein spezifischer Regelungsbedarf. Ausführlich behandelt wird die in Deutschland vorherrschende Marktordnungsform, das Sozialrechtliche Dreiecksverhältnis. Analysiert werden die Interessen der Marktakteure: die Nutzer sozialer Dienstleistungen, die öffentlichen Leistungsträger und die Leistungserbringer. Vermittelt werden Marktordnungsalternativen, die die Stellung der Nutzer stärker der Stellung der Konsumenten in anderen Märkten annähern (Persönliches Budget, Gutscheinsysteme) sowie die Vergabe sozialer Dienstleistungen (Einkaufmodell). Einbezogen wird der Aspekt des Europäischen Binnenmarktes. Die Marktordnungsalternativen werden jeweils aus der Sicht der drei Marktakteure bewertet. Im Vordergrund steht die Frage, ob die Wahlrechte der hilfeschenden Nutzer gestärkt werden. Das Seminar verbindet die ökonomische, sozialrechtliche und politische Sicht.

**Basislektüre:** Cremer, Georg; Goldschmidt, Nils; Höfer, Sven (2013): Soziale Dienstleistungen – Ökonomie, Recht, Politik. Tübingen/Stuttgart: Mohr Siebeck/UTB 3665, Kap. 1 bis 9.

**Anmeldung:** erforderlich per E-Mail: [mail@georg-cremer.de](mailto:mail@georg-cremer.de)

Bitte geben Sie an, wo Sie eine Anerkennung der Kreditpunkte anstreben. Nachdem Sie von mir per Mail die Information erhalten haben, dass Sie am Seminar teilnehmen können, muss Ihrerseits eine Anmeldung beim Prüfungsamt erfolgen.

Bitte teilen Sie mir mit der Anmeldung mit, zu welchem Thema Sie eine Hausarbeit schreiben wollen (erste, zweite und dritte Priorität). Ich bemühe mich, bei der Zuteilung Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

**Hausarbeit:** Ich habe keine zwingenden Vorgaben bezüglich der Länge, empfehle Ihnen aber, sich etwa an der Länge von 12 Manuskriptseiten zu orientieren. Pro Manuskriptseite als grobe Größe ca. 2500 Zeichen (mit Leerzeichen), so dass der Text etwa 30.000 Zeichen umfasst. Zuzüglich das Literaturverzeichnis. Sie können eine der gängigen Zitierweisen nutzen, ich empfehle Ihnen die sogenannte amerikanische Zitierweise, bei ihr erfolgen die Angaben zur Literatur im laufenden Text in folgender Form: (Autorenname, Erscheinungsjahr, Seitenangabe). Sie können aber auch ein anderes in der wissenschaftlichen Literatur gängiges System nutzen. Bitte geben Sie, wenn Sie sich nicht auf ganz kurze Texte beziehen, bei den Literaturhinweisen auch die Seitenangabe an. Sonst ist für den Leser eine Quellenangabe nicht oder nur mit großem Aufwand zu verwerten. Bitte achten Sie auf eine gute und stringente Gliederung Ihrer Arbeit und bemühen Sie sich, den Sachverhalt möglichst verständlich auszudrücken. Nur für Lehramtsstudierende der Politikwissenschaft: Da in Ihrem Studiengang eine höhere Anzahl von ECTS-Punkten anerkannt wird, sollten Sie sich bei der Hausarbeit an einen Umfang von 20-25 Seiten orientieren.

Bitte übermitteln Sie Ihre Hausarbeit per E-Mail ([mail@georg-cremer.de](mailto:mail@georg-cremer.de))

**Hausarbeit und Vortrag:** Der Vortrag erfolgt zum Thema der Hausarbeit. Jedes Hausarbeitsthema kann einmal vergeben werden. Eine doppelte Vergabe erfolgt nur bei hoher Zahl der Teilnehmer. Sofern ein Thema zweimal vergeben ist, sollte bezüglich des Seminarvortrags eine Abstimmung mit der Kommilitonin/dem Kommilitonen erfolgen, die/der das Thema ebenfalls übernommen hat. Die Hausarbeit selbst ist eigenständig (keine Gruppenarbeit) zu erstellen.

**Sprechstunde:** Bitte kontaktieren Sie mich per E-Mail.

## **Seminarplan (Hausarbeiten werden zu den Themen 2 – 12 vergeben)**

**Themen für den ersten Block am 13./14.12.2019**

**(Abgabe der Hausarbeiten: 06.12.2019)**

### **1. Einführung in Themenbereich, Begriff sozialer Dienstleistungen, Schwerpunkte der Produktion sozialer Dienstleistungen, Überblick über die Fragestellungen des Seminars**

(G. Cremer, keine Themenvergabe)

### **2. Staatliche Gewährleistungspflicht und private Leistungserbringer – Pfadabhängigkeit der dualen Struktur der Erbringung sozialer Dienstleistungen in Deutschland**

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap. 2: Soziale Dienstleistungen: Entwicklungslinien, S. 17–36.

Sachße, Christoph: Zur Geschichte Sozialer Dienstleistungen in Deutschland. In: Evers, Adalbert; Heinze, Rolf G.; Olk, Thomas (2011): Handbuch soziale Dienste. Wiesbaden: Springer VS, S. 94–116.

Grunow, Dieter; Olk, Thomas (2007): Soziale Infrastruktur und soziale Dienste. In: Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Hrsg. vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesarchiv. Band 11: Bundesrepublik Deutschland 1989 – 1994. Sozialpolitik im Zeichen der Vereinigung. Bandherausgeber Gerhard A. Ritter. Baden-Baden: Nomos, S. 979–1031.

Hammerschmidt, Peter; Weber, Sascha; Seidenstücker, Bernd (2016): Soziale Arbeit – die Geschichte. Opladen: Budrich/UTB.

### **3. Marktfähigkeit sozialer Dienstleistungen**

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap. 4: Marktfähigkeit sozialer Dienstleistungen, S. 61-85.

Fritsch, Michael (2018): Marktversagen und Wirtschaftspolitik. Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, 10. Aufl., München: Vahlen, Kapitel 10 (Marktversagen infolge von Informationsmangeln), S. 249–292.

Meyer, Dirk (1999): Wettbewerbliche Neuorientierung der Freien Wohlfahrtspflege. Berlin: Duncker & Humblot., Kap. II, S. 24-38.

Heinz Rothgang (2003): Markt und Wettbewerb bei personenbezogenen sozialen Dienstleistungen. Die Finanzierung der Behindertenhilfe vor dem Hintergrund von Wettbewerb in Kranken- und Pflegeversicherung. In: Beiträge zum Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen (RsDE), Nr. 52, S. 39–59.

### **4. Leistungserbringung im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis**

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap.1: Soziale Dienstleistungen: Eine Einführung, S. 1-13, Kap. 5: Die Marktakteure, S. 87-113; Kap 6:1 Das Sozialrechtliche Dreiecksverhältnis: Der Grundgedanke, S. 115-122

Boetticher, Arne von; Münder, Johannes (2011): Rechtliche Fragen sozialer Dienste – zentrale Entwicklungen und Eckpunkte der Diskussion. In: Evers, Adalbert; Heinze, Rolf G.; Olk, Thomas (Hrsg.): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 206 – 225

Meyer, Dirk (1999): Wettbewerbliche Neuorientierung der Freien Wohlfahrtspflege. Berlin: Duncker & Humblot., Kap. III S. 39-45, Kap. VI, S. 102-105.

## **5. Regulierung und Wahlrechte in den „Quasi-Märkten“ sozialer Dienstleistungen (Der Ansatz von Le Grand)**

Le Grand, Julian (2007): The other invisible Hand. Delivering Public Services through Choice and Competition, Princeton University Press 2007.

Le Grand, Julian (2003): Motivation, Agency, and Public Policy: Of Knights and Knaves, Pawns and Queens, Kap. 1 – 5.

Paul A. Lewis (2017): Quasi-Markets: An overview and analysis. King's College London [https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=3032300](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3032300) (Zugriff: 02.08.2018)

## **6. Der Markt der stationären Altenhilfe**

Schellhorn, Helmut (2017): Soziale Pflegeversicherung“, in: Fasselt, Ursula; Schellhorn, Helmut; Handbuch Sozialrechtsberatung. 5. Aufl. Baden-Baden: Nomos, S. 76 – 85.

Schellhorn, Helmut (2017): Pflegebedürftigkeit“, in: Fasselt, Ursula; Schellhorn, Helmut; Handbuch Sozialrechtsberatung. 5. Aufl. Baden-Baden: Nomos, S. 524 - 573.

Griep, Heinrich; Renn, Heribert (2017): Pflegesozialrecht. 6. Aufl. Baden-Baden: Nomos, S. 187-199, S. 212-239.

Hagen, Kornelia; Rothgang, Heinz (2014/Hg.): Pflegesicherung in Deutschland: trotz unbestrittener Erfolge bleibt Reformbedarf erheblich. Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, Heft 4/2014  
[https://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw\\_01.c.503402.de](https://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.503402.de) (Zugriff: 02.08.2018).

Sauerland, Dirk (2007): Chancen und Probleme des Wettbewerbs im Pflegesektor. In: D. Aufderheide, M. Dabrowski (Hrsg.) Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft. Volkswirtschaftliche Schriften Heft 551, Berlin: Duncker & Humblot: Berlin, S. 169 – 193.

## Themen für den zweiten Block am 10./11.01.2020

(Abgabe der Hausarbeiten: 03.01.2020)

### 7. Die Kritik der Monopolkommission am System der Wohlfahrtspflege in Deutschland

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap 6:2 Das Sozialrechtliche Dreiecksverhältnis: Korporatistisch oder wettbewerblich gestaltet?, S. 124-140.

Meyer, Dirk (1999): Wettbewerbliche Neuorientierung der Freien Wohlfahrtspflege. Berlin: Duncker & Humblot.; Kap. VI, 3, S. 102-105; Kap. VII, S. 107-125, Kap. VIII, S. 126-152.

Monopolkommission (2014): Eine Wettbewerbsordnung für die Finanzmärkte. Zwanzigstes Hauptgutachten der Monopolkommission 2012/2013, Kapitel I 5, Wettbewerb in der Kinder- und Jugendhilfe, S. 129-158

[http://www.monopolkommission.de/images/PDF/HG/HG20/1\\_Kap\\_5\\_A\\_HG20.pdf](http://www.monopolkommission.de/images/PDF/HG/HG20/1_Kap_5_A_HG20.pdf)  
(Zugriff: 02.08.2018)

Cremer, Georg (2015): Monopolkommission 2014: Wahlrechte für hilfeschende Bürger? – Ansatz nicht durchgehalten. In: Sozialer Fortschritt/German Review of Social Policy, 7/2015, S. 167 – 173.

Meyer, Dirk (2009): Das sozialhilferechtliche Verhältnis im Wandel – Von einer korporatistischen hin zu einer wettbewerblichen Prägung. In: Beiträge zum Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen (RsDE), Nr. 68, S. 17 – 35

Monopolkommission (1998): Marktöffnung umfassend verwirklichen. Hauptgutachten 1996/1997. Baden-Baden: Nomos. Kapitel VI, S.328-334; 345-350

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/13/112/1311291.pdf> (Zugriff: 02.08.2018)

### 8. Persönliches Budget für Menschen mit Behinderungen

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap. 7: Das Persönliche Budget, S. 141-158

[BMAS] Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2016): Zweiter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung, insb. S. 290 – 292; 298  
[http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a125-16-teilhabebericht.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a125-16-teilhabebericht.pdf?__blob=publicationFile&v=7) (Zugriff: 02.08.2105).

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2012): Umsetzung und Akzeptanz des Persönlichen Budgets. Endbericht. Sozialforschung. Forschungsbericht 433 (Prognos AG) [https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/Forschungsberichte/fb433-umsetzung-akzeptanz-persoeliches-budget.pdf;jsessionid=73EB792DABFBE404769B8031817E96DB?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/Forschungsberichte/fb433-umsetzung-akzeptanz-persoeliches-budget.pdf;jsessionid=73EB792DABFBE404769B8031817E96DB?__blob=publicationFile&v=2) (Zugriff: 02.08.2018).

Welke, Antje (2014): Das „Persönliche Budget“ – Überwindung des gegliederten Systems? In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 3/2014, S. 42–51.

Kampmeier, Anke; Kraehmer, Stefanie; Schmidt, Stefan (2014): Das persönliche Budget. Selbständige Lebensführung von Menschen mit Behinderungen. Kohlhammer, 2014, S. 99 ff. (Teil II Umsetzung des Persönlichen Budgets)).

Langer, Andreas (2014): Partizipation in der Eingliederungshilfe: das Persönliche Budget. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 2/2014, S. 26–36.

Schäfers, Markus (2009): Wie man aus einem Persönlichen Budget eine verdeckte Sachleistung macht. Eine provokative Anleitung. In: Teilhabe. Jahrg. 48, Nr. 4, S. 176 – 183. [https://www.lebenshilfe.de/de/themen-recht/artikel/Personeliches\\_Budget.php?listLink=1](https://www.lebenshilfe.de/de/themen-recht/artikel/Personeliches_Budget.php?listLink=1) (Zugriff: 02.08.2018)

Kommentar zu § 17 SGB IX. In: Hauck, Karl, Noftz, Wolfgang, Masuch, Peter (2018/Hrsg.): Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen. Loseblattwerk. Berlin: Erich Schmidt Verlag (oder die Ausführungen zu § 17 SGB IX in vergleichbaren Kommentaren)

## **9. Gutscheinsysteme – Reformansätze im Bereich der Kindertagesstätten**

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap. 8: Gutscheine, S. 159 - 177

Betz, Tanja; Diller, Angelika; Rauschenbach, Thomas (2010/Hrsg.): Kita-Gutscheine. Ein Konzept zwischen Anspruch und Realisierung. München: Verlag Deutsches Jugendinstitut.

Dohmen, Dieter (2005): Theorie und Empirie von Bildungsgutscheinen. Was können wir von den Erfahrungen anderer Länder für die deutsche Diskussion lernen? Vortrag vor dem Bildungsökonomischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik. 18. März 2005. FiBS-Forum Nr. 27. Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie. Köln. <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/28436/1/609515268.PDF> (Zugriff: 02.08.2018)

Kreyenfeld, Michaela; Spieß, Katharina; Wagner, Gert (2002): Kinderbetreuungspolitik in Deutschland: Möglichkeiten nachfrageorientierter Steuerungs- und Finanzierungsinstrumente. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 5: 201-221.

## **10. Ausschreibung sozialer Dienstleistungen**

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap. 9: Ausschreibungen sozialer Dienstleistungen nach Vergaberecht, S. 179-200.

Deutscher Caritasverband (2018): Vergaberecht für die Praxis. Neue Caritas Spezial 2018 (PDF stelle ich zur Verfügung)

Welti, Felix (2011): Vergabe im Bereich der Rehabilitation. In: Beschaffung von Sozialleistungen durch Vergabe. Bundestagung des Deutschen Sozialrechtsverbandes e.V. 3./4. November 2010 in Nürnberg. SDSRV Band 60, S. 93-110.

Ergänzend zu den Rechtsgrundlagen kann konsultiert werden:

Bundesregierung (2017): Monitoring-Bericht der Bundesregierung zur Anwendung des Vergaberechts 2017, S. 9 – 19  
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/M-O/monitoring-bericht-der->

[bundesregierung-zur-anwendung-des-vergaberechts-2017.pdf?\\_blob=publicationFile&v=6](#) (Zugriff: 02.08.2017)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. (2018). Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Öffentliche Aufträge und Vergabe  
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/oeffentliche-auftraege-und-vergabe.html> (Zugriff: 02.08.2018)

## **11. Sozialraumorientierung und Sozialraumbudget – Reformansatz in der Jugendhilfe**

Cremer u.a. (2013): Soziale Dienstleistungen (Basislektüre): Kap. 10: Sozialraumbudgetierung, S. 201-222

Georg Cremer (i.E.): »Sozialraumorientierung und Markt – Geht das zusammen? Märkte sozialer Dienstleistungen – die ordnungspolitische Herausforderung« In: Ulrike Wössner (Hg.), Sozialraumorientierung. Fachkonzept sozialer Arbeit und Steuerungskonzept von Sozialunternehmen, Baden-Baden (im Erscheinen, stelle ich zur Verfügung).

Fehren, Oliver (2011): Sozialraumorientierung sozialer Dienste. In: Evers, Adalbert; Heinze, Rolf G.; Olk, Thomas (Hrsg.): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 442 – 457.

Bogumil, Jörg; Holtkamp, Lars (2002): Entscheidungs- und Implementationsprobleme bei Sozialraumbudgets aus politikwissenschaftlicher Sicht. Expertise im Auftrag der Regiestelle E & C [Bundesmodellprogramm Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten] der Stiftung SPI und des BMFSFJ, Berlin (PDF stelle ich zur Verfügung).

Ergänzend: Münder, Johannes (2001): Sozialraumorientierung und das Kinder- und Jugendhilferecht. Rechtsgutachten im Auftrag von IGfH und SOS-Kinderdorf e.V. In: Sozialpädagogisches Institut im SOS-Kinderdorf e.V. (Hrsg.): Sozialraumorientierung auf dem Prüfstand. Rechtliche und sozialpädagogische Bewertungen zu einem Reformprojekt in der Jugendhilfe. München: SOS Kinderdorf, S. 6-124.  
<https://www.sos-fachportal.de/blob/114698/2a7482578a9b23a0993f9d45e6ab781f/dokumentation1-data.pdf>

## **12. Europäischer Binnenmarkt: Bedeutung des Beihilferechts für soziale Dienstleistungen**

Schreiber, Frank (2018): Soziales EU-Verfassungsrecht. In: Ruland, Frank; Becker, Ulrich, Axer, Peter (Hg.): Sozialrechtshandbuch, 6. Aufl., Nomos: Baden-Baden; dort § 35, VII EU-Wettbewerbsordnung und Sozialrecht, S. 1585-1595.

Eichenhofer, Eberhard (2018): Sozialrecht der Europäischen Union, Berlin: Erich Schmidt Verlag, dort: § 17 Bedeutung des EU-Wirtschaftsrechts für Sozialleistungen, S. 251-267

Müller, Michael (2012): Europäisches Recht gewinnt in der Sozialpolitik vermehrt Einfluss. In: Deutscher Caritasverband (2012): Europäisches Beihilferecht und Dienstleistungen der Freien Wohlfahrtspflege. neue caritas spezial, S. 9-21 [ich stelle ein PDF zur Verfügung].



### **13. Wohlfahrtsverbände - Ethische Herausforderungen und Dilemmata zwischen Leitbildorientierung und Marktbehauptung**

Vorlesung und Diskussion: G. Cremer (keine Themenvergabe)

### **14. Abschlussdiskussion**